

Newsletter der SVK 1/2025

Erster Release im neuen Vollzugstool im Jahr 2025 erfolgreich umgesetzt

Am 22. Mai 2025 erfolgte im Vollzugstool der erste Release des Jahres 2025. Die Produktivsetzung verlief reibungslos – gröbere Störungen oder Fehler wurden bisher nicht festgestellt. Mit dem Release wurden verschiedene neue Funktionen und Verbesserungen eingeführt, die den Vollzugsalltag weiter vereinfachen und erleichtern sollen.

Neue Funktionen und Erweiterungen im Überblick

Folgende Neuerungen wurden unter anderem eingeführt:

- **ZEMIS Rückweisungsgrund:** Bei Rückweisungen im ZEMIS-System kann neu optional ein Rückweisungsgrund angegeben werden.
- **Anfrage zur Dossierfreigabe:** Auf der Firmenansicht kann neu eine Freigabeanfrage an die zuständige PK gestellt werden.
- **Anpassung Zirkularbeschluss:** Beim Zirkularbeschluss können neu das Ereignisdatum und eine Beschreibung erfasst werden.
- **Auswahl Default-Mandant:** Im eigenen Profil kann ein bestimmter Mandant festgelegt werden, in welchem man sich direkt nach dem Login befinden möchte.
- **Historie der zusätzlichen Kontrollpunkte:** Auf den zusätzlichen Kontrollpunkten einer Firma ist die Änderungshistorie dieser Kontrollpunkte ersichtlich.
- **Digitale Unterschrift:** Dokumente in Baticontrol werden neu elektronisch signiert werden können. Diese Funktion steht pro Mandant zur Aktivierung bereit.
→ **Hinweis:** Im Bauhauptgewerbe wird die digitale Unterschrift zu einem späteren Zeitpunkt eingeführt. Die SVK Geschäftsstelle wird die PBK darüber separat informieren.

Erweiterungen auf der Firmenplattform

Mit dem aktuellen Release wurden auch neue Melde- und Gesuchsarten auf der Firmenplattform erarbeitet. Folgende zusätzliche Meldungen/Gesuche werden in den kommenden Wochen für die Betriebe bzw. die PBK neu zur Verfügung gestellt:

- **Schichtmeldung**
- **Schichtgesuch**
- **Lohnunterschreitung nach Art. 45 LMV:** differenziert nach dem jeweiligen Grund der Lohnunterschreitung
- **PK-UT Start auf der Firmenplattform:** Die Nutzung der Firmenplattform ist nun auch für die PK-UT möglich. Die Betriebe können Objektmeldungen neu direkt auf der Firmenplattform eingeben.

Diese neuen Meldungen/Gesuche werden *ab dem 16. Juni 2025* auf der Firmenplattform aufgeschaltet. Die SVK Geschäftsstelle wird die PBK Geschäftsstellen über diese Erweiterungen separat informieren. Auch bei den bestehenden Melde- und Gesuchsarten wurden Verbesserungen vorgenommen. Über diese Anpassungen erfolgt ebenfalls eine separate Kommunikation durch die SVK.

Aus dem Supportbereich

Wir haben in den vergangenen Wochen vermehrt festgestellt, dass Betriebe auf der **Firmenplattform** hin und wieder Schwierigkeiten bei der Anmeldung bzw. beim Login haben. Darum wollen wir hier nochmals kurz aufführen, wie in einem solchen Fall am besten vorzugehen ist:

1. Unter «Firmenplattform Konfiguration» prüfen, ob die Plattform für den Betrieb aktiviert ist.
2. Unter «Firmenplattform Logins» überprüfen, ob sich der Benutzer über ISAB oder mit einem Baticontrol-Login anmelden möchte und ob er für den betreffenden Betrieb berechtigt ist.
3. Sicherstellen, dass der Betrieb dem LMV und der betreffenden PBK unterstellt ist.
4. Kann die Ursache nicht identifiziert werden, kann die PBK gerne Unterstützung über info@svk-bau.ch anfordern.

Serie: 5 Fragen an ...

In unserer Serie «5 Fragen an ...» lassen wir regelmässig Personen zu Wort kommen, die hinter den Kulissen im Projekt «neues Vollzugstool» mitwirken. In der heutigen Ausgabe gibt uns *Patrik Krähenbühl* von der Paritätischen Berufskommission für das Bauhauptgewerbe des Kantons Aargau Auskunft über seine Rolle im Projekt, seine Motivation für dieses Vorhaben und die Erwartungen, die er mit dem Projekt und der Einführung des neuen Vollzugstools verbindet.

5 Fragen an ...

	
Name:	Patrik Krähenbühl
Fragen & Antworten	
Kannst du uns etwas mehr über deine Rolle im Projekt erzählen?	Ich habe in der Pilotgruppe für das neue Vollzugstool mitgewirkt. Unter anderem habe ich dabei geholfen, Ideen für Anpassungen und Neuerungen zu finden und diese nach der Umsetzung in der Testversion auszuprobieren. Ausserdem haben wir zu den ersten

	gehört, die den Umstieg vom Reporting Tool auf das neue Vollzugstool vollzogen haben. Aus den gewonnenen Erkenntnissen konnte dann der Umstieg für die anderen PBK erleichtert werden.
Was motiviert dich, in diesem Projekt mitzuwirken?	Da ich teilweise auch bei der Arbeitsmarktkontrolle Bau Aargau aushelfe und wir dort bereits seit einiger Zeit Baticontrol verwendet haben, konnte ich bereits praktische Erfahrung sammeln und dachte mir, dass ich damit für den Umstieg vielleicht ein paar Punkte einbringen kann, welche man von der theoretischen Seite her nicht sofort sieht. Dadurch konnten Konzepte entwickelt werden, die nicht nur durch die PBKs im Bauhauptgewerbe, sondern auch von anderen auf Baticontrol genutzt werden können.
Wo siehst du die grössten Herausforderungen?	Gerade weil das neue Tool sehr umfangreich gestaltet ist, wird es sicher eine gewisse Umgewöhnungszeit brauchen, damit man sich nicht darin verliert. Und es ist auf jeden Fall wichtig, dass man die Dossiers und die dazugehörigen Fristen diszipliniert nachführt, damit man die Übersicht behält und am Schluss auch das SECO-Reporting korrekt erstellt werden kann. Aber wenn man eine gewisse Routine aufgebaut hat, wird man die Vorzüge des neuen Tools schnell erkennen.
Was sind die grössten Vorteile, die sich für die PBK und ihre Mitarbeitenden aus diesem Projekt ergeben? Worauf können sich Anwender freuen?	Gerade die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen PBK wird mit dem neuem Vollzugstool deutlich einfacher. Wo man früher noch Dateien per Mail hin- und herschicken musste, kann man nun mit wenigen Klicks einer anderen PBK den Zugang zu einzelnen Dossiers erteilen, was zum Beispiel die Weiterleitung von Baustellenkontrollen oder Meldungen von Arbeit an arbeitsfreien Tagen im Rahmen der neuen Firmenplattform massiv vereinfacht. Auch nützlich finde ich, dass das Tool dabei hilft, die Dossiers vollständig auszufüllen; sollte irgendwo noch etwas fehlen, wird man beim Abschluss darauf hingewiesen; so kann nichts vergessen gehen.
Was möchtest du den KollegInnen im PBK-Umfeld im Hinblick auf den anstehenden Veränderungsprozess mitgeben?	Am besten sollte man so offen wie möglich für die Neuerungen sein. Auch wenn es am Anfang ungewohnt sein mag, wird es schlussendlich viele Vorteile bringen. Und sollte man mal nicht mehr weiter wissen, kann man die anderen PBK oder auch die SVK kontaktieren, denn in den allermeisten Fällen weiss jemand eine Lösung oder hat zumindest eine Idee, wie man das Problem lösen kann.